



TELEGRAMM-ADRESSE: INTRANSFE-AMSTERDAM

SITZ: AMSTERDAM (HOLLAND) VONDELSTRAAT 61

FERNSPRECHER 20186

Nr. 6

Amsterdam, 22. März 1928.

MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG UNTER QUELLENANGABE (I. T. F.).

Eisenbahner.

Die Hauptbetriebsratswahlen bei der deutschen Reichsbahn. (ITF) Die Verwaltung hat gegen die Entscheidung des Arbeitsgerichtes, welches ihr das Recht absprach den Wahltermin zu verlegen, Berufung eingelegt. Dadurch trat das Urteil nicht in Kraft; die Wahlen fanden am 25. Februar statt.

Von 328.168 wahlberechtigten Arbeitern nahmen 291.901, d. i. 90,16%, an der Wahl teil. Von den Stimmen entfielen auf:

Einheitsverband (I.T.F.).....	217.901 = 74,33 % (1927: 73,08 %)
Gewerkschaft deutscher Eisenbahner (christlich).....	49.972 = 17,12 % (" : 18,41 %)
Allgemeiner Eisenbahnverband (Hirsch-Dunker).....	22.497 = 7,71 % (" : 7,31 %)
Industrieverband (kommunistisch).....	2.319 = 0,79 % (" : 1,20 %)

Der prozentuale Stimmenanteil des Einheitsverbandes ist in Bayern besonders stark gewachsen. In Bayern entfielen 64,93 % der Stimmen auf den Einheitsverband.

Die deutsche Reichsbahn wird keinen eigenen Autobetrieb einrichten. (ITF) Infolge einer Vereinbarung zwischen der deutschen Reichsbahn und der Reichspostverwaltung verzichtet die erstere auf den Betrieb eigener Autobuslinien. Für den Ausbau des Autobetriebs der Postverwaltung in verkehrsarmen Gegenden und zur Erweiterung der staatlichen Anteilnahme an Autoverkehrsunternehmen hatte das Verkehrsministerium einen Kredit von 2 Millionen Mark beantragt. Der Haushaltsausschuss des Reichstages hat den Kredit zur Hälfte bewilligt.

Lohnkampf in Britisch-Indien? (ITF) Pressemeldungen zufolge ist in den Werkstätten in Lilloha der Kampf aufs neue entfacht. Um ihre Lohnforderungen auszudrücken, seien die Arbeiter am 5. März zwar in die Werkstätten gekommen, hätten jedoch nicht gearbeitet.

Die Direction hat mit der Aussperrung geantwortet. 14.000 Mann sind an dem Kampf beteiligt.

Gehaltserhöhung der Stationsvorsteher in Süd-Afrika. (ITF) Das Eisenbahnministerium hat einen Antrage der Gewerkschaft stattgegeben und das Mindestgehalt der Stationsvorsteher von 310 auf 325 £ pro Jahr erhöht. Diese Beamten geniessen eine mietfreie Dienstwohnung.

Kommerzialisierung der polnischen Staatsbahnen. (ITF) Der Ausgang der polnischen Wahlen scheint die Eisenbahnpläne der Regierung in Gefahr zu bringen. Die abermalige Umgestaltung der polnischen Eisenbahnen müsste durch Verordnung des Staatspräsidenten vor dem 27. März erfolgen, um das neue Parlament vor die vollendete Tatsache zu stellen. Dieses scheint wirklich die Absicht der Regierung zu sein.

Die Umgestaltung soll den Abschluss einer Anleihe in Amerika erleichtern.

Die gefährliche Jimmannführung. (ITF) Der Führer einer Elektrolokomotive stürzte auf der Fahrt vom Hauptbahnhof München zum Schuppen von der Lokomotive ab. Mit einem schweren Schädelbruch

wurde er im Spital eingeliefert und starb ohne das Bewusstsein wiedererlangt zu haben.

Mit 30 Km. Geschwindigkeit fuhr die Lokomotive führerlos weiter. Glücklicherweise waren die Weichen für die Abweichung vom Hauptgleise zum Schuppen gestellt. Die Lokomotive fuhr durch den Schuppen, rannte das Mauerwerk durch und gelangte in einen Waschraum, wo zwei Schlosser erheblich verletzt wurden.

Die Folge des Unfalles hätten schrecklich sein können, wenn die Lokomotive auf dem Hauptgleise geblieben, oder wenn sie beim Schichtwechsel in den Waschraum gerannt wäre.

Die Elektrifizierung der schwedischen Bahnen stockt. (ITF) Die schwedischen Staatsbahnen erachten, dass die Strompreise noch zu hoch sind, um den elektrischen Betrieb rentabel zu gestalten. Um nicht teurer zu sein als Dampf, müsse der Strompreis etwa um 40% gesenkt werden.

Auf Grund dieser Betrachtungen werden vorläufig keine neuen Elektrifizierungsarbeiten vorgenommen.

In Spanien wird die Elektrifizierung begonnen. (ITF) Die Regierung hat einen Plan zur Elektrifizierung von 2000 Km. Haupt- und Gebirgsstrecken gutgeheissen. Die Kraft soll durch den Ausbau der Wasserläufe gewonnen werden.

T r a n s p o r t a r b e i t e r .

Verurteilung amerikanischer Gewerkschaftler wegen Bestrebung, Strassenbahnpersonal zu organisieren. (ITF) Zwei stellvertretende Vorsitzende des Personals der Strassen- und elektrischen Bahnen der Vereinigten Staaten, die Kollegen Armstrong und Parker, sind am 18. Februar d.J. aus dem Gefängnis entlassen worden, nachdem sie eine Strafe von 90 Tagen ausgedient haben, zu welcher sie verurteilt wurden wegen Vorstoss gegen ein Federalgesetz, welches ihnen verbietet, das Personal der Strassenbahn von Indianapolis durch Streik zu zwingen, ihrer Organisation beizutreten. Ob schon Beweise vorhanden waren, dass die Kollegen Armstrong und Parker das Gesetz nicht übertreten hatten, sondern dass sie sich darauf beschränkten, mit ihrem Rat dem Personal, welches sehr schlechte Arbeitsbedingungen hatte, zu helfen und nur die angebotenen Eintritte entgegennahmen, wurden sie vom Richter Baltzell verurteilt. Das Urteil erregte Aufsehen im ganzen Lande und auf Antrag der gewerkschaftlichen Bewegung der Vereinigten Staaten wird die Angelegenheit von einer Senatskommission untersucht. Die Strassenbahner von Indianapolis verdanken diesen Gewerkschaftlern, welche sich in ihrem Interesse und in dem der gesamten organisierten Arbeiterschaft aufgeopfert haben, eine Lohnerhöhung von 3 Cents pro Stunde und das Koalitionsrecht.

Weigerung verschiedener amerikanischer Strassenbahngesellschaften, den Kollektivvertrag im Autobusbetrieb auszuführen. (ITF) Die Strassenbahngesellschaften von Girardville und Pottsville haben einen Autobusbetrieb errichtet, mit der Absicht, ihn nach und nach an die Stelle der Strassenbahn zu setzen. Sie weigern sich, den Tarifvertrag, welcher mit der Strassenbahner-Gewerkschaft abgeschlossen wurde, auf das Autobuspersonal anzuwenden. In Pottsville weigerte sich die Gesellschaft, organisierte Leute anzustellen. Um gegen diese Haltung der Gesellschaften zu protestieren, ist das Personal in Streik getreten. Alle Verständigungsversuche sind bisher gescheitert.

Interpellation im holländischen Parlament über die Lage der Bediensteten der Nebenbahnen. (ITF) Der Sekretär des holländischen Verbandes der Eisen- und Strassenbahner, Van Braambeck, hat kürzlich den Minister im Parlament interpelliert und ihm vier Fragen gestellt betr. die elenden Arbeitsbedingungen, welche bei verschiedenen Strassenbahn- und Nebenbahnunternehmungen des Landes bestehen. Die Fragen gipfelten in folgenden Forderungen aus: Erhöhung der Mindestlöhne der Kleinbahner um 20 Gulden pro Woche; Errichtung einer Pensionskasse für Strassenbahnbediensteten; Abänderung der Personalordnung mit

Garantie voller gewerkschaftlicher Freiheit; Anerkennung durch die Direktionen der drei Verbände, welche die Strassenbahner organisieren und Zusammenarbeit mit denselben. Der Minister begnügte sich ausflüchtig zu antworten und sagte, die Regierung erhoffe eine Besserung der Lage und würde ihren Einfluss in diesem Sinne geltend machen.

Gewerkschaftliche Organisation unter den Wiener Strassenbahnern.

(ITF) Am Ende des Jahres 1926 waren von den 15.416 bei der Wiener Strassenbahn beschäftigten Personen 12.466 freigewerkschaftlich organisiert. Am 31. Dezember 1927 waren von 15.843 Beschäftigten 13.393 Mitglieder des Freien Gewerkschaftsverbandes. Der Personalstand ist also um 427, die Zahl der freigewerkschaftlich Organisierten um 927 gestiegen. Damit ist prozentual die Zahl der freigewerkschaftlich Organisierten von 80,36 Prozent der beschäftigten Personen im Jahre 1926 auf 84,53 Prozent im Jahre 1927 gestiegen. Am Ende des vorigen Jahres waren von den Schaffnern 80,75%, von den Wagenführern 70%, von den Werkstättenarbeitern 98,36%, von den technischen Beamteten 93,34 und von den Betriebsbeamteten 98,70% freigewerkschaftlich organisiert.

Die Organisation der Kraftfahrer in Belgien. (ITF) Der belgische Transportarbeiterverband hat beschlossen, eine energische Werbetätigkeit zu entfalten für die Organisation der Kraftfahrer in Belgien. Im Laufe einer Konferenz am 4. März in Lüttich, wo Delegierte derjenigen Bezirksverwaltungen, welche Chauffeurs organisieren, anwesend waren, wurde des Verbandes beschlossen, im ganzen Lande besondere Kraftfahrersektionen zu errichten, um die Erfassung der industriellen Kraftfahrer zu erleichtern. Die Konferenz stellte fest, dass von den 50.000 Kraftfahrern, welche in Belgien arbeiten, nur eine geringe Anzahl organisiert ist. Die besondere Kraftfahrerabteilung des Verbandes muss sich zur Aufgabe stellen die Errichtung einer Unfallversicherung für die Kraftfahrer und denselben auch den notwendigen Rechtsbeistand verschaffen für die Wahrung ihrer Interessen.

Die Konferenz beschäftigte sich ebenfalls mit dem internationalen Programm der Kraftfahrer, welches von der I.T.F. aufgestellt worden ist. Der Kollege Sormani vom holländischen Transportarbeiterverband war zu der Konferenz eingeladen worden und hat alle nützlichen Erläuterungen über die Auslegung dieses Programms gegeben.

Die Reichskonferenz der Berufskraftfahrer Deutschlands.

(ITF) Am 9. und 10. März dieses Jahres tagte in Leipzig die Reichskonferenz der Berufskraftfahrersektion des deutschen Verkehrsbundes. Ausser den 70 Delegierten des Reichs nahmen Vertreter von Bruderorganisationen Hollands, Osterreichs, der Schweiz, der Tschechoslowakei, Frankreichs und Polens, sowie ein Vertreter der I.T.F. an der Konferenz teil.

Aus dem Geschäftsbericht des Kollegen Reitz geht hervor, dass die Organisation am 1. Januar 1928 36.140 Mitglieder zählt, gegenüber einem Mitgliederstand von 19.386 am 1. Januar 1921. Unter den angenommenen Resolutionen verdient eine Erklärung Beachtung, worin gesagt ist, dass die Berufskraftfahrer, ungeachtet des Transportzweiges in welchem sie beschäftigt sind, in einer einzigen Organisation zusammengeschlossen werden müssen. Unter den Kraftfahrerorganisationen Deutschlands ist der Verkehrsbund weitaus die stärkste. In einer anderen Resolution fordert der Verband die Führung genauer Statistiken über die Verkehrsunfälle und zeigt an, auf welche Fragen diese Statistiken besonders Antwort geben müssten. Schliesslich sprach die Konferenz sich für die Annahme des internationalen Kraftfahrerprogramms der I.T.F. aus und beauftragte den Vorstand der Organisation, für die Verwirklichung dieses Programms zu arbeiten.

In der Automobilausstellung, welche in Leipzig gelegentlich der Messe stattfand, hatte der Deutsche Verkehrsbund seinen eigenen Stand.

Verschmelzung von Automobil-Transportunternehmen in England.
 (ITF) Durch eine finanzielle Interessengemeinschaft, welche geschaffen wurde zwischen den Gesellschaften Thomas Tilling, British Electric Traction Company und British Automobile Traction Company, ist ein Transportunternehmen gebildet worden, welches über 4 bis 5000 Fahrzeuge verfügt. Das neue Unternehmen wird Autobuslinien in fast allen Teilen des Landes betreiben. Man weiss, dass die öffentlichen Autotransporte in London beherrscht werden von der "London General Omnibus Company", welche am 31. Dezember v.J. 3990 Autobusse besass. Die Verschmelzung dieser Gesellschaften erweckt grosses Interesse, da augenblicklich die Frage der Konkurrenz zwischen dem Auto und der Eisenbahn einer Lösung entgegengeht.

S e e l e u t e .

Streik in der Segelschiffahrt in Schweden. (ITF) Am 15.d.M. wurde der Streik auf allen Segelschiffen der schwedischen Flotte erklärt. Der schwedische Seemannsverband forderte für die Mannschaften dieser Schiffe mehrere Aufbesserungen des Lohnes, sowie die Aufnahme einer Bestimmung in den Tarifvertrag, dass die Annusterung in möglichst grossen Masstabe durch die amtlichen Arbeitsnachweise erfolgen soll. Die Reeder weigern sich auf diese Forderung einzugehen und sind auch nicht gewillt, höhere Löhne zu zahlen als im alten Tarifvertrage vorgesehn sind. Sie fordern sogar, dass die Zulage des Motormannes von 20 Kr. abgeschafft werde. Es ist bisher nicht möglich gewesen, eine Einigung zu erzielen und die Bemühungen des amtlichen Schiedsrichters waren ebenfalls ergebnislos. Der Streik umfasst etwa 1000 Mann.

Abschluss eines neuen Tarifvertrages in der norwegischen Schiffahrt. (ITF) Wie wir bereits mitgeteilt haben, wurde der Tarifvertrag der norwegischen Schiffahrt gekündigt, insofern er sich auf grosse Fahrt bezog. Die Reeder schlugen eine Lohnherabsetzung von 17,5% vor und die Abschaffung der jährlichen Erholungsferien. Nach langen Verhandlungen ist nunmehr ein neuer Vertrag abgeschlossen worden, wodurch die Löhne um 6% herabgesetzt werden. Der Feuerungsindex ist seit dem Abschluss des alten Vertrages um 7,1 % gefallen und ausserdem ist die norwegische Krone inzwischen ungefähr auf Goldparität gestiegen. Im übrigen bleiben die Bestimmungen des alten Vertrages bestehen und sehen für Pumpenwärter eine Erhöhung von 10 Kr. vor. Der Vertrag ist gültig bis zum 1. Februar 1929.

Kampf in der Rheinschiffahrt. (ITF) Am 9. März kündigten die Arbeitgeber den Lohnvertrag in der Rheinschiffahrt. Es geht ihnen darum, die Löhne, welche vor dem englischen Bergarbeiterstreik gezahlt wurden, wieder in Kraft zu setzen. Diese sind 37,50 ./. pro Woche für Matrosen und für Kapitäne und Schiffer ein Monatsgehalt von 275 bis 325 ./. Dieses würde eine Lohnverminderung von 13% bedeuten. Der Vertrag läuft am 30. April ab.
